Halle und Umgegend.

Halle, 20. August.

Die „Hallesche Höhe" bei Oker.

Am gestrigen Sonntag unternahm der Harzklub-Zweigverein Halle seinen letzten gemeinsamen Ausflug für dieses Jahr. Das Ziel war Goslar-Okertal-Oker und mit dem Ausflug verknüpfte sich die Einweihung der neuen „Halleschen Höhe", eines hervorragenden Aussichtspunktes bei Oker. Mit etwas trüben Aussichten begann die Abfahrt der etwa 110 Teilnehmer und Teilnehmerinnen von Halle, die sich mit dem Morgenschnellzuge nach der alten Kaiserstadt am Nordharz begaben. Aber der Himmel hatte vorläufig noch ein Einsehen. Erst vereinzelte Sonnenblicke, dann heller, lachender Sonnenschein — so sah das Wetter bei der Ankunft und während des Aufenthalts in Goslar aus. Hier ging es alsbald in stattlichem Zuge, dem sich noch viele Mitglieder des Harzklub-Zweigvereins Goslar anschlossen, nach der Stadt, deren hervorragendste altertümliche Bauwerke einer kurzen Besichtigung unterzogen wurden, so besonders das ehrwürdige Rathaus und die durch ihre Holzarchitektur in Verbindung mit polychromen Malereien berühmten Häuser „Kaiser-Werth", „Brusttuch" und „Gildenhaus". Länger währte der Besuch des wieder hergestellten Kaiserhauses, des ältesten erhaltenen Profanbaues in Deutschland, wobei von sachkundiger Seite in kurzem Vortrage die im Kaisersaal von Prof. Wislicenus gemalten herrlichen Fresken aus der deutschen Kaisergeschichte und ihre Beziehungen zur Sagen- und Märchenwelt trefflich erläutert wurden. In sinniger Weise führen diese Bilder das Werden, Blühen, Vergehen und Neuerstehen des deutschen Kaisertums dem Beschauer vor Augen. Vom Kaiserhause ging es dann auf angenehmen Promenaden und Waldwegen weiter nach der „Halleschen Höhe", wo der Goslarer Verein den Halleschen Gästen einen Imbiß darbot. Der Vorsitzende des Halleschen Vereins, Herr Major **Thomas**, begrüßte hier zunächst alle Erschienenen. Er gab weiter einige Mitteilungen darüber, warum dieser Aussichtspunkt vom Halleschen Verein in besserer Weise als bisher ausgestattet worden sei und vertraute seine Erhaltung und Pflege im weiteren dem Goslarer Verein an. Für diesen Verein dankte der Vorsitzende Herr Stadtsyndikus **Quensell**. Redner wies hierbei darauf hin, daß der schöne Waldweg oberhalb der „Halleschen Höhe", den die Versammelten soeben zurückgelegt, i. J. auf Anregung des damaligen Oberförsters Reuß geschaffen wurde, der jetzt als Oberforstrat an der Spitze der anhaltischen Forstverwaltung steht, und seit einigen Jahren auch das Amt eines Vorsitzenden im Zentralvorstand des Harzklubs bekleidet. Heute könnten wir ihn als werten Gast in unserer Mitte begrüßen. Dann gab Redner namens des Goslarer Vereins die Versicherung ab, daß dieser alle Zeit treu über die „Hallesche Höhe" wachen werde; ferner drückte er den Wunsch aus, daß das freundschaftliche Verhältnis zwischen dem Halleschen und Goslarer Verein so dauernd bleiben möge. Er schloß seine Ansprache mit einem dreimaligen Hoch auf den Halleschen Verein, als den größten Zweigverein des Harzklubs überhaupt.

Die Anlagen der „Halleschen Höhe" bilden ein großes von der Straße aus bequem zu erreichendes Rondell, das durch Granitblöcke eingefaßt und geschützt ist. Der größte Block zeigt die eingemeißelte Harzer Tanne und darunter die Inschrift „Halleshe Höhe. Anlage des Harzklub-Zweigvereins Halle." Seitlich von dem Rondell befindet sich der schon früher vorhandene hölzerne Pavillon, der eine willkommene Unterkunft bei schlechtem Wetter bietet. Von dem Rondell führen bequeme Stufen herab nach dem eigentlichen Aussichtspunkte, der durch eine hölzerne Brustwehr geschützt ist. Es ist ein Punkt, von dem aus sich dem von Goslar nach dem Okertal Kommenden zum ersten Male ein entzückender Blick auf dieses herrliche Tal darbietet: unten das steinige Bett der Oker mit seinen gewaltigen Blöcken, zwischen denen das bewegte Wasser des Flusses dahinschäumt und gischt, gegenüber und an den Seiten die mächtigen Waldhänge in ihrem frischen Grün, im Vordergrunde aber die roten Dächer von Oker und weiter dahinter die rauchenden Schlote der dortigen Hüttenwerke. — Alles in allem ein Bild von vielseitigem Reiz, das auch der gern in sich aufnehmen wird, der die Okertalwanderung bereits hinter sich hat.

Während der kurzen Einweihungsfeier trat leider ein Wetterumschlag ein; auf freundliche Sonnenblitze folgte ein kurzer Sprühregen, der gleichsam den Taufakt der „Halleschen Höhe" vollzog. Nun aber hieß es weiter gehen, wie vorher so auch diesmal unter Vorantritt der Musik. Zunächst nach dem nahen „Waldhause" im Tale selber, dann nach kurzer Pause, während der das Wetter sich etwas aufklarte, auf dem Okertal-Fußwege, den der Goslarer Verein vor wenigen Jahren mit Unterstützung des Gesamtvereins und der übrigen Zweigvereine des Harzklubs mit einem erheblichen Kostenaufwand — über 20,000 M. — angelegt hat, talaufwärts. An seligen Hängen vorüber und mitten durch allerhand seltsames Klippengewirr ging es hindurch; bald ruhte der Blick auf schönen waldigen Hängen, aus denen allerlei seltsame Felsengestalten sich erheben, bald auf dem steinigen Talgrunde mit der geschäftigen Oker und den von ihr getriebenen industriellen Unternehmungen. In Romkerhall wurde dann eine längere Mittagspause gehalten, die übrigens im Hinblick auf den inzwischen immer kräftiger einsetzenden Regen sehr von nöten war. Dann hieß es gegen 3 Uhr wieder aufbrechen. Diesmal ging es auf einem schönen, leider nur stark angefeuchteten Waldwege am rechtsseitigen Berghange nach Oker am Ausgang des Tales zurück. Hier nahm schließlich Lührs Hotel die verschiedenen Harzklubisten in sein gastliches Heim auf und bei frohem gemeinsamen Mahle, das noch durch verschiedene Ansprachen eine besondere Würze erhielt, verflogen die letzten Stunden des Beisammenseins wie im Fluge. Der letzte Zug brachte die Halleschen Harzausflügler um die mitternächtige Stunde sicher und trocken wieder nach ihrer Heimat. Es war für alle gewiß ein interessanter und an wechselnden Erinnerungen reicher Ausflug. Dem Halleschen Harzklub-Zweigverein aber hat er wieder verschiedene neue Freunde zugeführt — bald wohl kann er nunmehr die Zahl seiner Mitglieder auf 1800 beziffern. h.

Schmückung der Kriegergräber. Auf dem Nordfriedhofe vollzog sich gestern vormittag in der seit langen Jahren geübten pietätvollen Weise die Gedächtnisfeier für die im Feldzuge 1870/71 verwundeten, hier verstorbenen und beerdigten Krieger. Das inmitten der etwa 80 Grabstätten errichtete Denkmal war mit Girlanden und Kränzen geschmückt worden. Fast sämtliche hiesigen Krieger- und Militärvereine begaben sich im stillen Zuge nach dem Friedhofe, wo sich die einfache, aber würdige Feier vollzog. Archidiakonus Pfanne hielt die Gedächtnisrede, der er den Text „Set getreu bis in den Tod" zu Grunde gelegt hatte.

Von der Universität. Mit der Verwaltung der Sekretärstelle der hiesigen Universität ist der Verwaltungssekretär in der psychiatrischen und Nervenklinik Heinrich **Bösche** beauftragt worden.

Eine neue Ferienordnung? Wie der Schlesischen Zeitung gemeldet wird, soll in den nächsten Jahren eine neue Ferienordnung in Preußen Platz greifen. Demnach würden die Weihnachts-, Ostern- und Pfingstferien bedeutend gekürzt, die Herbstferien ganz beseitigt, dagegen die „großen Ferien" von Mitte Juli bis Ende September ausgedehnt werden, also eine Dauer von ungefähr 10 Wochen erhalten. Diese „großen Ferien" scheinen lediglich agrarischen Gelüsten zu entsprechen, damit die Kinder für Erntearbeiten frei werden. Der städtischen Bevölkerung ist mit einer solchen Abänderung der Ferien wenig gedient und es wird wohl noch viel Wasser die Saale hinunterfließen, ehe eine solche Ferienordnung eingeführt wird.

Das Jahresfest der 1. Halleschen Landesephorie wird bereits am 26. August nachmittags 3 Uhr in Zscherben gefeiert, nicht wie früher bestimmt am 9. September.

Kirchliche Schenkungen. Nach der jüngst vom Königlichen Konsistorium veröffentlichten Nachweisung über die im Jahre 1905 geschehenen kirchlichen Schenkungen beträgt deren Wert in der Ephorie Halle-Land I (4 Schenkungen) 2521,50 M.; darunter in Ammendorf zur Ausschmückung der Kirche 1038 M. und eine neue Turmuhr; in der Ephorie Halle-Land II (15 Schenkungen) 3980 M.; darunter in Giebichenstein für kirchliche Armenpflege und für verschiedene kirchliche Zwecke 2600 M., in Gutenberg für Instandsetzen der Kirche und Pfarre 550 M., in Neutz eine Taufkanne, in Petersberg ein Kruzifix und zwei Altarleuchter, in Tetcha eine Altar- und Kanzelbekleidung, in Trotha zwei Leuchter für den Altar in der Kirche zu Seeben, in Oppin Altarkerzen und eine Altardecke; in der Ephorie Gollme (7 Schenkungen) 380 M.

Auf der Rabeninsel konzertiert am Dienstag, nachmittags von 4 Uhr ab, das gesamte Orchester des **Apollo-Theaters** unter Leitung seines Dirigenten Herrn R. **Kipke**. Das Programm umfaßt die neuesten Kompositionen von Linde, Holländer 2c. und verspricht den Konzertbesuchern einen ganz besonderen Genuß.

Erfolg eines Halleschen Turners. Bei dem gestern in Blankenburg am Harz stattfindenden 7. Harzer volkstümlichen Wettturnen errang der Turner Hermann **Brothe** vom hiesigen Turnverein „Friesen", der sich schon manchen hervorragenden Preis geholt, mit 37½ Punkten den 16. Preis. Nach dem Turnen wurde noch ein Turner-Ringwettkampf abgehalten. Aus diesem ging vorgenannter Hermann Brothe als zweiter Sieger hervor.

Geschäftsjubiläum. Die Fabrik mathematischer Instrumente 2c. von Gebrüder **Wennhak**, Henriettenstraße 9, konnte am Sonnabend auf ein dreißigjähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß fand am Sonnabend auf der Berghütte eine schöne Feier statt, die sehr angenehm verlief und ein beredtes Zeugnis für das gute Einvernehmen ablegte, das bei dieser Firma zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer herrscht.

Besitzjubiläum. Heute (20. August) sind es 25 Jahre, daß das Grundstück Schülershof 1 in den Besitz des Böttchermeisters Reinhold **Otto** übergegangen ist und er hier seine Böttcherei einrichtete. Aus den bescheidensten Anfängen hat sich das Unternehmen unter der rastlosen Tätigkeit des Meisters und, nachdem das Grundstück mehrfach umgebaut worden war, immer weiter entwickelt, so daß es jetzt mit zu den ältesten und renommiertesten Geschäften für Böttcher- und Holzwaren unserer Stadt gehört. Vor zwei Jahren konnte Genannter infolge seines rastlosen Fleißes auf dem Gartengrundstück Jägerplatz 19 ein neues Wohnhaus für sich und seine Familie erbauen. Seit 32 Jahren ist Herr Otto auch Leser der „Saale-Zeitung".

Belohnung. Auf die Ermittelung der Täter, die am 9. d. M. den Drahtdiebstahl in der Nähe der Walderholungsstätte verübten, hat die Kasseel. Oberpostdirektion zu Halle eine Belohnung von 50 M. ausgesetzt.

Diebstahl. Am Sonntag abend gegen 10 Uhr wurden aus der Parterre-Wohnung des Restaurateurs Fechtler, Beesenerstraße 13a, mittels Einsteigens 280 Mark, sowie Kleidungs- und Bettstücke im Werte von etwa 400 M. gestohlen. Die Kleidungs- und Bettstücke (im Bündel geschnürt) wurden hinter der Wohnung auf dem Felde aufgefunden. Der oder die Diebe wurden bisher nicht ermittelt. Es soll ein junger Mann im hellen Jackett und Pantoffeln, ohne Kopfbedeckung, der eine Ledertasche umgehängt hatte, in Frage kommen.

Ertrunken. Am Sonnabend nachmittag 12¾ Uhr wateten ein 16jähriger Arbeitsbursche und mehrere gleichaltrige Genossen aus Uebermut über das Trothaer Wehr. Der Arbeitsbursche glitt aus, das Wasser riß ihn fort und er ertrank, weil er des Schwimmens unkundig war. Die Leiche wurde bereits geländet.

Schlägereien. Am Sonnabend vormittag gegen 9½ Uhr kam es bei dem Abbruche des Grundstücks Marktplatz 18 zwischen den Arbeitern Franz Sch. und Paul B. zu einer Schlägerei, wobei sich beide Verletzungen zuzogen. W. mußte sich in der Klinik verbinden lassen. — Am Sonnabend gegen 8¼ Uhr abends kam es nach einer Rauferei auf dem Riebeckplatze in der Leipzigerstraße vor dem Hause Nr. 66 zu einer Schlägerei, wobei der Arbeiter Max G. von dem Handarbeiter Kurt H. verletzt wurde. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Verletzte der chirurgischen Klinik zugeführt. Aerztlicherseits wurde festgestellt, daß G. vier Quetschwunden am Kopfe, sowie einen Riß unterhalb des rechten Auges davongetragen hat. Die Verhaftung des H. hatte, wie schon in der Sonntagnummer berichtet, einen großen Menschenauflauf verursacht, da H. geflüchtet und schließlich in das Haus Augustastraße 7 bis unters Dach retteriert war, wo er ergriffen wurde.

In Streit geriet in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag gegen 12½ Uhr der Arbeiter Otto W. in einer Schankwirtschaft in der Scharrenstraße mit anderen Gästen. Als er der Aufforderung des Wirtes, das Lokal zu verlassen, nicht nachkam, wurde er von diesem gewaltsam entfernt, kam dabei auf der Straße zu Falle und zog sich Verletzungen am Kopfe zu, so daß er mit dem Krankenwagen in die Klinik geschafft werden mußte. Er wurde dort jedoch nach Anlegung eines Verbandes sofort wieder entlassen.

Hilflos. Am Sonnabend um 6½ Uhr nachmittags wurde ein 25 Jahre alter Maler im hilflosen Zustande auf einer Promenadenbank am Moritzzwinger angetroffen. Da er sich eine anscheinend schwere Fußverletzung zugezogen hatte, wurde er im Krankenwagen der Klinik zugeführt.

Das altersschwache Pferd. Am Sonntag gegen 10 Uhr vormittags wurde ein Wagen der Feuerwehr nach einem Hause in der Reideburgerstraße gerufen, um das Pferd eines Milchhändlers, das im Stalle umgefallen war, aufzuheben. Nachdem das Tier gehoben war, stürzte es infolge Mattigkeit wieder um. Der Besitzer benachrichtigte hierauf einen Roßschlächter, der das Tier zum Schlachten abholte.

Bei einer Streife wurden in vergangener Nacht zwei Männer in den Anlagen an der Hagenstraße nächtigend aufgefunden; der eine wurde bereits von der Kriminalabteilung wegen Diebstahls gesucht.

Sterbefälle. In Halle S. starben in vergangener Woche 74 Personen (darunter 15 Ortsfremde), und zwar an Brechdurchfall 10, Darmkatarrh 27, Magenkrebs 2, Pneumonie 6, Atrophie 3, Osteomyelitis 3, Gehirnhautentzündung 1, unbekannter Todesursache 1, Miliartuberkulose 1, Altersschwäche 1, Arteriosklerose 1, Emphysem 1, Masern 1, Herzfehler 2, Mittelohrvereiterung 1, Dickdarmkrebs 1, Lungenschwindsucht 2, Darmkrebs 2, Blutsturz 1, infolge Zermalmung beider Schenkel 1, Verbrennung 1, Selbstmordes 2, dazu Totgeburten 3. — In Halle N. starben 32 Personen (darunter 5 Ortsfremde), und zwar an Gehirngeschwulst 2, Myodegeneratio cordis 1, Altersschwäche 1, chron. Myelitis 1, Lebensschwäche 4, Meningitis promtenta 1, Schlaganfall 1, chron. Nierenentzündung 1, Unterleibskrebs 1, Lungenschwindsucht 1, Lungen- und Darmtuberkulose 1, Darmtuberkulose 1, Lungenentzündung 1, Brechdurchfall 3, Gastroenteritis 3, Magendarmkatarrh 4, Diphtheritis 2, Scharlach 1, Tuberkulose der Wirbelsäule 1, infolge Selbstmordes durch Erhängen 1. Totgeburten 2.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der Haus- und Grundbesitzerverein Halle-Nord feiert am Dienstag den 21. August, nachmittags von 3½ Uhr ab in sämtlichen Räumen der Saalschloßbrauerei sein Sommerfest, bestehend in großem Konzert der ganzen Henschelschen Kapelle, sowie allerhand Kinderbelustigungen, als Pony- und Eselreiten, Vogelschießen, Aufsteigen eines Riesenluftballons und Kinderfackelzug. Am Abend findet Ball und Aufführung eines Blumenreigens durch 50 junge Damen statt.

Lehrerverein der Umgegend von Halle a. S. In der Sitzung am Sonnabend, den 25. August, 2½ Uhr im „Schultheiß" wird der Lehrer **Giebe** in Nietleben über „Die Satzungen des Vereins auf Grund des Bürgerlichen Gesetzbuchs" referieren. Zur weiteren Verhandlung stehen noch die Vorlage des Kreislehrervereins und die in voriger Sitzung zurückgestellten Anträge.

Esperantista Grupo. Zur Feier der Anwesenheit von Dr. L. **Samenhof**, des Autors der Esperanto-Sprache, veranstaltet am 24. August d. J. die Frankfurter Gruppe in Frankfurt a. M. eine Festlichkeit mit folgenden Programm: 5 Uhr Empfang im „Palmengarten" (Restauration); 6 Uhr Führung durch die Gewächshäuser, Treffpunkt Musikpavillon; 7½ Uhr Abendessen ebendaselbst, 2.50 M., ohne Getränk. Anmeldungen bis Donnerstag abend Wöhlerstr. 14, part. in Frankfurt a. M. erbeten. 9 Uhr Zusammenkunft im Café Luitpold („Esperanto-Café"). Ansprache des Dr. **Samenhof**, musikalische und deklamatorische Vorträge. Außer Herrn Dr. Samenhof wird eine größere Anzahl Esperantisten erwartet. Auf besonderen Wunsch hat sich Dr. Samenhof bereit finden lassen, seine Ansprache in deutscher Sprache zu halten. Im Esperanto-Café findet eine Ausstellung von Propagandaschriften und Lehrbüchern statt.

Der Verband mittlerer Justizbeamten Deutschlands hielt am Sonnabend und Sonntag in Magdeburg seinen Verbandstag ab. Beim Kommers am Sonnabend hielt der Provinzialvorsitzende, Oberlekretär **Drägerr**-Halle, die Begrüßungsansprache, die mit einem Kaiserhoch schloß. Er begrüßte auch auf dem gestrigen Verbandstage die erschienenen Vertreter der Behörden, in deren Namen die Herren Erster Staatsanwalt Clodius und Stadtrat Lüdeckens sprachen. Aus dem vom Verbandsvorsitzenden, Landgerichtssekretär Gruß-Köln erstatteten Verwaltungs- und Geschäftsbericht geht hervor, daß die Mitgliederzahl von 8628 auf 9684 gewachsen ist. Nach dem Berichte des Kassenführers, Landgerichtssekretär Hassiepen-Köln, weist die Kasse einen Bestand von 8128,35 M. auf. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Stettin gewählt, und als Termin dafür der 11. und 12. August n. J. festgesetzt. Ueber die Frage der Gleichstellung der mittleren Justizbeamten mit den Verwaltungsbeamten der Steuer- und Regierungsbehörde und gleichzeitig die Besprechung der Fragen: Aenderung der Bezeichnung „Gerichtsschreiber", Entlastung der Richter, Remunerationsfonds usw. berichtete Hr. Slaniua. Nach längerer Besprechung wurde einstimmig folgende, von Bernards-Köln beantragte Resolution angenommen:

„Die Vertreter aus sämtlichen Oberlandesgerichtsbezirken, vereinigt bei der Hauptversammlung der mittleren Justizbeamten Deutschlands, erkennen die ernsten Bestrebungen des preußischen Justizministers zur Hebung der materiellen Lage der ihm unterstellten Gerichtssekretäre dankbarst an. Sie haben einmütig beschlossen: Nur volle Gleichstellung der Land- und Amtsgerichts- sowie der Staatsanwaltssekretäre mit den Sekretären der allgemeinen Staatsverwaltung in Gehalt und Rang entspricht der Gerechtigkeit. Die Gleichstellung wird nach wie vor erstrebt. Die Schaffung gehobener Stellen entspricht nicht den Wünschen der preußischen Gerichtssekretäre. Der Verbandsvorstand wird beauftragt, dies zur Kenntnis des Herrn Justizministers zu bringen."

Landgerichtsobersekretär Jersch-Münster berichtete über die Reserveoffiziersfrage.

Der Verein ehemaliger Preußischer Garde feierte am Sonnabend und gestern sein 25jähriges Bestehen. Am Sonnabend abend fand in den Kaisersälen ein Kriegerkommers statt, der einen schönen Verlauf nahm. Gestern nachmittag versammelten sich die geladenen zahlreichen Krieger- und Militärvereine auf dem Paradeplatze zum Festzuge. In dem Zuge befanden sich zwei Musikkorps und 32 Fahnen. Im Festlokale „Saalschloßbrauerei" wurden die zahlreichen Gäste durch den Vorsitzenden, Sekretär W. **Müller**, auf das herzlichste begrüßt. Das Hoch auf den Kaiser brachte der Bezirksvorsitzende, Major a. D. v. **Ritedenau**, aus. Die Damen des Festvereins überreichten für die Fahne einen silbernen Kranz, für den Fahnenträger ein silbernes Schild und neue Schärpen für Fahnenträger und Begleiter. Nach Eintritt der Dunkelheit brannten die Herren Gebrüder Pfeiffer ein Prachtfeuerwerk ab. Ein Ball mit verschiedenen Aufführungen bildete den Schluß des Festes.

Das Schau- und Wetturnen der Halleschen Turnerschaft, das am 8. Juli wegen ungünstigen Wetters nicht stattfinden konnte, ist auf Sonntag, den 2. September, nachmittags 2½ Uhr, verschoben worden. Das Turnen soll auch diesmal wieder auf dem Sandanger abgehalten werden.

Die Anhaltiner Vereinigung zu Halle a. S. hatte sich am Sonnabend zur Feier des 50jährigen Geburtstages des Herzogs Friedrich II. von Anhalt sehr zahlreich im „Wintergarten" zusammengefunden. Das Fest verlief in sehr feierlicher und genußreicher Weise. Der Vorsitzende begrüßte die Teilnehmer mit herzlichen Worten und in einer bald darauf folgenden Rede schilderte und pries er die Verdienste des hohen Protektors der Vereinigung. Unter den musikalischen Vorträgen erregten besonderen Beifall einige Lieder, die Herr Lehrer **Willmo** unter Begleitung des Herrn Dietz vortrug. Eine eigens für diese Feier gedichtete kleine dramatische Aufführung, vorgetragen von den Geschwistern **Berger**, trug viel zur Erhöhung der Feierlichkeit bei. Darauf folgte der übliche Sommerreigen, der die Teilnehmer lange beisammenhielt.

Apollo-Theater 20. August.

„Zimmermanns Lene."

Berliner Sittenbild in 5 Akten von E. **Melzer**.

Man muß anerkennen, daß das zur Zeit im Apollotheater gastierende Metropol-Ensemble des Direktors Max Samst nach ernster Betätigung strebt, und auch das Publikum scheint sich darein zu finden, daß an der Stätte, wo sonst frohes Spiel und Tanz, Heiterkeit und Ungebundenheit dominieren, jetzt der Ernst des Lebens zur Sprache kommt. Es war aber auch ein glücklicher Griff der Direktion, daß sie „Zimmermanns Lene" aufs Repertoire setzte. Der Dichter, der Berliner Schriftsteller und Redakteur E. **Melzer**, kennt Berlin und hat seine Schattenseiten gut studiert, sonst könnte er nicht so lebenswahr schildern. Er behandelt die alte und doch immer wieder neue Geschichte von einem armen, aber ehrbaren Mädchen, für das sich ein

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060820024/fragment/page=0001

junger Mann aus besseren Kreisen interessiert. Sie glaubt sich von ihm ernstlich geliebt, doch er läßt sie im Stich, verlobt sich mit einer reichen jungen Dame aus seinen Kreisen und gibt das Mädchen aus dem Volke der Schande preis. Es kommt nun zu einer furchtbaren Auseinandersetzung zwischen dem Liebhaber und Lenes Vater, einem alten braven Schiffsbauer. Die Frivolität des jungen Mannes, der von seiner Tochter als von einer „Sache" spricht, versetzt den Alten in helle Verzweiflung, und als ihn der Verführer seiner Tochter hinauswerfen will, setzt er sich mit seinem Handwerkszeug, das er gerade bei sich führt, zur Wehr und erschlägt in begreiflicher Wut den Verführer seiner Tochter. Der Alte muß seine unüberlegte Tat mit fünf Jahren Zuchthaus büßen. Dadurch gerät seine Lene in arge Not. Da nimmt sich ihrer die Witwe eines früheren Arbeitskollegen ihres Vaters an und hält sie eine Zeitlang über Wasser. Lene läßt nichts unversucht, sich ehrlich durchs Leben zu schlagen. Nachdem ihr aber alles fehlgeschlagen ist und sie keinen Ausweg mehr weiß, da Kind und auch längst in kühler Erde ruht, drängen sie ihre „Wohltäterin" und deren sandere Tochter systematisch auf die Bahn des Lasters. So findet sie ihr Vater wieder, als ihm nach 2½ Jahren der Kohnig den Rest der Strafe auf dem Gnadenwege erläßt. Doch Lene will von dem Mörder ihres „Bräutigams", den sie allein für ihr Unglück schuldig macht, nichts wissen, und der Alte sucht aus Gram über seine Tochter den Tod in der Spree. Dies der Inhalt des mit vielem Raffinement und hochdramatischen Szenen ausgestatteten Stückes. Metzer schildert frei nach dem Leben und sein krasser Realismus wird kaum von einem Sudermann übertroffen. Der jeunesse dorée sagt er bittere Wahrheiten, die die breite Masse zu tosendem Applaus herausfordern. Hierzu trug zu auch das treffliche Spiel wesentlich bei. Der Titelrolle hatte sich Emma Sam st mit großer Liebe und seltenem Eifer angenommen. Der ihr häufig bei offener Szene gespendete Applaus war ehrlich verdient. Direktor Max Samst hatte als Schiffsbauer Zimmermann eine schwierige aber um so dankbarere Aufgabe, die ihm einen großen Erfolg brachte. Max Bach, der Liebhaber Lenes aus der leichtsinnigen vornehmen Welt, fand in Erich Briese einen hervorragenden Vertreter. Käte Grieg als Kupplerin Wiesener und Berta Dümmler als Zimmervermieterin Saalbeck gaben sich an Ursprünglichkeit nichts nach. Das verabscheuungswürdige Gebaren des Franz Wiesener wurde durch Heinrich Kahle gut charakterisiert, nur die von ihm bei seinem ersten Auftreten gewählte Maske war zu alt. Die übrigen Rollen waren angemessen besetzt und trugen zum Gelingen des Ganzen wesentlich bei. Das ganze Stück war sehr gut einstudiert, die Regie ließ fast nichts zu wünschen übrig. Das Publikum verfolgte die Vorgänge auf der Bühne mit gespannterer Aufmerksamkeit. Häufig durchbrauste stürmischer Beifall das Haus, wobei sich namentlich die Galerie hervortat, so daß die Darsteller mitunter minutenlang nicht zu Worte kommen konnten. „Zimmermanns Lene" wird dem Apollotheater sicherlich noch manches ausverkaufte Haus bringen. eb.

Kunst und Wissenschaft.

Professor Waldemar Friedrich, Senator der Berliner Akademie der Künste und Lehrer an der akademischen Hochschule für die bildenden Künste, feiert heute seinen 60. Geburtstag. Er stammt aus Gnadau a. d. Saale. Seine Lehrer waren Karl Steffeck in Berlin sowie Ramberg, Plockhorst und Verlat in Weimar. Als Zeichner machte er den französischen Krieg mit, den er auch in einem Werke dargestellt hat. Seine Lehrtätigkeit begann er 1881 an der Weimarer Kunstschule; 1885 kam er an die Berliner Hochschule, wo er die Antikenklasse leitet. 1887 unternahm er als Begleiter des Herzogs Ernst Günter eine Reise nach Indien, deren künstlerische Ergebnisse er in dem Werke „Sechs Monate Indien" niederlegte. Prof. Friedrich hat sich als Zeichner und als Maler reich betätigt. Werke von ihm sind das Reformationsbild in der Aula des Gymnasiums zu Wittenberg, Bilder im Leipziger Buchhändlerhaus, im Berliner Dom und im Niederbarnimer Kreishause zu Berlin sowie der Vorhang im Berliner Neuen Theater. Er ist Mitglied der Landeskunstkommission. Der Akademie gehört er seit 1889 an.

Das Harzer Bergtheater in Thale a. H. veranstaltete am 18. d. M. einen germanischen Abend. Zunächst wurde Goethes Gedicht „Die erste Walpurgisnacht" szenisch dargestellt. Dann folgte die Uraufführung des Spiels „Altgermanische Walpurgisfeier" von Friedrich Fischbach. Goethes Gedicht ging ziemlich wirkungslos vorüber. Fischbachs Spiel fand freundlichen Beifall.

Die deutsche Nationalbühne. Am 30. September soll in Weimar eine Beratung stattfinden, welche neben dem bereits bestehenden Weimarer Lokalausschuß sich mit der Gründung eines National-Ausschusses zur Förderung der Idee einer deutschen Nationalbühne befassen soll. Jedermann kann an der Zusammenkunft sowie den Beratungen teilnehmen, sofern Anmeldung bis zum 15. September an Dr. Aloys Obrist-Weimar erfolgt.

Andreas Streicher, dem Freund Schillers auf seiner Flucht von Stuttgart, ist jetzt die von dem Wiener Zweigverein der Deutschen Schiller-Stiftung seinerzeit in Auksicht gestellte Gedenktafel für das Schiller-Haus in Weimar zuteil geworden. Wiener Herren haben in Gegenwart einiger Vertreter des weimarischen Gemeinderats die Tafel anbringen lassen. Sie befindet sich im Vorraum zu Schillers Wohnzimmer im zweiten Stock über der Tür. Das Material ist schwarzer Marmor, auf welchem in goldenen Buchstaben zu lesen steht: Andreas Streicher. (Stuttgart 1761 — Wien 1833) Dem Helfer in der Not Dem auf jeder Probe Ausharrenden Treuen Freunde Schillers. Der Wiener Zweigverein Der Deutschen Schillerstiftung 1905.

Nationaler Gesangswettstreit. Aus Marburg wird vom 17. d. M. geschrieben: Der Gesangverein „Liedertafel", der bei verschiedenen Gesangswettstreiten erste Preise davontrug, beschloß gestern in einer Generalversammlung, hier im nächsten Jahre einen großen nationalen Gesangswettstreit zu veranstalten.

Vom Salzburger Mozartfest. Das dritte Festkonzert, ohne Orchester, wurde eingeleitet durch Mozarts Klavierquartett in ausgezeichneter Aufführung durch das bekannte Quartett Fitzner. Darauf folgte Geraldine Farrar, die großen Erfolg hatte. Guido Peters ermüdete das Publikum durch überlanges Spiel. Endlich schloß sich das Klarinettenquintett an, in meisterhafter Interpretation gespielt von Franz Bartolomei und dem Fitzner-Quartett.

p. **Hochschulnachrichten.** Aus der Jubelstiftung der Stadt Berlin ist vom Senat der Berliner Technischen Hochschule ein Reisestipendium von 1500 M. an den Diplom-Ingenieur Hans Nottmayer verliehen worden. Als Aufgabe ist ihm vorgeschrieben das Studium der Renaissancebauten in elf Städten Italiens und die Aufnahme eines Hofes in Colchera oder in Brescia. — Der Ingenieur E. Kerschbaum in Stuttgart ist als Hilfslehrer für Heizung und Lüftung an die dortige Technische Hochschule berufen worden. — Als Privatdozent für Nationalökonomie wurde an der Münchener Technischen Hochschule Dr. A. Cohen zugelassen. — Wie man der „Frankf. Zeitung" mitteilt, ist Dr. Felix Krüger, Lehrer der Philosophie und experimentellen Psychologie am Instituto Nazional del Profesorado Secundario in Buenos Aires, zum Professor der Psychologie an der Facultad de filosofia y letras der dortigen Universität ernannt worden.

ch. **Bühnenchronik.** Ueber die Aufführung von Karl Goldmarks Oper „Das Heimchen am Herd", im Berliner Neuen Kgl. Opernthater lesen wir noch im „Vorwärts": „Die beste Sololeistung hat wohl Fräulein Fiebiger als die kleine Puppenarbeiterin geleistet. Eine wahrhaftige Darstellun und ein technisch hochstehendes Singen, das sich auch bei gewichtigen dramatischen Akzenten bewährte, machten die Durchführung der Rolle zu einer recht erfreulichen Erscheinung. — Frau Charlotte Bastè, das bekannte Mitglied des Dresdener Hoftheaters, befindet sich zurzeit im Nordseebad Wyk auf Föhr. Die Besserung in der schweren Krankheit, von der die Künstlerin vor einigen Monaten heimgesucht wurde, schreitet so langsam fort, daß Frau Bastè einstweilen ihre Bühnentätigkeit noch nicht wieder aufnehmen kann. Sie hat bis Ende September Nachurlaub erhalten. — Die Direktion des Karl Schultze-Theaters in Hamburg übernahm der Direktor Campe-Görcke, der im vorigen Jahr als Mitinhaber des Schiller-Theaters in Altona mit 40000 M. abgefunden wurde. — Hugo v. Hofmannsthals Drama „Oedipus und die Sphinx" erregte in Frankfurt a. M., laut „B. B.-C.", anfangs Befremden. Im weiteren Verlaufe begann das Publikum sich zu erwärmen und spendete dem Dialog zwischen Jokaste und Antigone großen Beifall; auch am Schluß wurde geklatscht. — „Das Bett", neun Szenen von Henri Lavedan, fand bei der Erstaufführung am Intimen Theater zu Nürnberg freundliche Aufnahme. — In München verlautet, der Leiter der Kgl. Sommeroper in Berlin, Hofrat Koeßler, habe sich die gemeinsame mit Herrn Friedau vom Bromberger Stadttheater die Gründung einer neuen Münchener Bühne, welche vorwiegend den französischen Schwank pflegen solle. — Wie aus Wien geschrieben wird, kam zwischen dem Direktor der Volksoper und den Wagnerschen Erben soeben in Bayreuth der Vertrag zustande, nach dem der „Tannhäuser" unabhängig von der Hofoper in den Mitbesitz der Volksoper übergeht. Direktor Simons wird noch in diesem Winter das Werk herausbringen.

r. **Kleine Mitteilungen.** Dem Schriftsteller Georg Irrgang, Redakteur des stadtamtlichen „Dresdner Anzeiger", ist der preußische Kronenorden 4. Klasse verliehen worden. — Aus Worms, 17. ds., wird berichtet: Heute wurde am Gusdorfschen Hause in der Kammererstraße eine Schiffertafel angebracht, die folgende Inschrift trägt: „In diesem Hause übernachtete, als er am 30. November 1786 von Oppenheim nach Worms kam, um am nächsten Morgen nach Bauerbach l. Zb. weiter zu reisen, Friedrich Schiller." — Der Architekt und Dombaumeister Schmitz in Trier wurde zum Dombaumeister in Metz ernannt. — Im 63. Lebensjahre starb in Metz der geschätzte Architekt Remy Jacquemin sile. Zahlreiche Privat- und Kirchenbauten in Lothringen, Luxemburg und Frankreich sind sein Werk.

Die Erdbebenkatastrophe in Chile.

Die „Agence Havas" meldet aus Santiago (Chile), daß das Erdbeben, das sich am 16. abends um 8 Uhr dort ereignete, 3½ Minuten dauerte. Brände, die an verschiedenen Stellen ausbrachen, wurden sofort gelöscht. Auf das Erdbeben folgten starke Regengüsse. Fast die Hälfte der Einwohner lagerte während der Nacht auf den Plätzen und Straßen der Stadt. Der Handelsverkehr ruht vollständig.

Die Stadt Santiago de Chile ist, laut einem Telegramm vom 18. d., abends, seit 40 Stunden von allen Verbindungen abgeschnitten; alle Drahtleitungen nach Valparaiso sind nicht betriebsfähig. Ein berittener Bote, der Quillota erreichte, meldet, daß man die Toten in Valparaiso auf 500 schätzt, daß ein großer Teil von Valparaiso in Flammen steht, Wassermangel herrscht und die Eisenbahn durch Erdstöße betriebsunfähig gemacht ist. In Santiago dauern kleine Erderschütterungen an.

Die Deutsche überseeische Bank in Berlin empfing von ihrer Niederlassung in Santiago de Chile, dem Banco Alemano Transatlantico, folgende Depesche: „Santiago de Chile, 16. Aug. Hier hat ein heftiges Erdbeben stattgefunden. Unser Bankgebäude ist unbeschädigt."

Einem New Yorker Telegramm aus Valparaiso zufolge wurden am 16. d. M. bis zum Abend 82 Erdstöße verspürt. Der größte Teil der Häuser ist zerstört oder beschädigt. Die Verluste werden auf 50 Millionen Dollar geschätzt. Die Zahl der Toten soll 2000 betragen. Den meisten Schaden richtete das Feuer an, das nach dem ersten Stoß ausbrach. Die Lebensmittel sind sehr spärlich. Ein Liter Milch kostet zwei chilenische Dollar; die Fleischpreise sind ebenfalls außerordentlich hoch. Die auf die Hügel und in die Parks geflüchtete Bevölkerung leidet sehr, da die Nächte sehr kalt sind und ein heftiger Wind weht.

Aus Meldungen, die Hamburger Firmen aus Valparaiso erhalten haben, geht hervor, daß in allen bisher bekannt gewordenen Fällen Deutsche bei der Katastrophe unversehrt geblieben sind.

Das London Auswärtige Amt erhielt ein Telegramm vom britischen Generalkonsul in Valparaiso, das die enorme Zerstörung an Grundstücken und die großen Verluste an Menschenleben in der Stadt bestätigt. Nach einer Pariser Depesche aus Valparaiso sind die Hotels auf der Serra Cordillera total vernichtet. Aus dem englischen Hotel konnten sich weder die Fremden noch die Angestellten retten. In den volkreichen Bezirken Valparaisos kommen auf jedes Haus durchschnittlich zehn Verwüste. Mehrere Anhöhen der westlichen Cordillerenkette haben ihre Formation geändert. Die argentinische Regierung errichtete in Buenos Aires eine Zentralstelle, um den von dem Erdbeben betroffenen Bewohnern Chiles Hilfe zu leisten.

In New York traf aus Galveston (Texas) folgende Meldung ein: Der Leiter der Kabelgesellschaft berichtet, daß die Kabel bis Valparaiso arbeiten, daß jedoch keine Verbindung über die Landlinien nach Santiago de Chile oder Buenos Aires möglich ist. Die New Yorker Firma Wessel, Duval & Co. erhielt folgende Depesche aus Valparaiso: Die Stadt ist nahezu zerstört, Einzelheiten folgen später, wenn die Erdstöße aufhören. Diese angekündigten späteren Nachrichten melden, daß durch die allenthalben ausgebrochenen Brände das Geschäftsviertel zerstört ist. Das Feuer verbreitet sich nach der Bellavista.

Nach einem New Yorker Telegramm aus Buenos Aires ging die Erschütterung von Valparaiso aus südlich den Stillen Ozean entlang, überschritt die Anden und berührte die Ostküste. In Rosario verursachten fünf Erdstöße erheblichen Schaden, ebenso in Urana Rioya, San Luis und Tucuman. In Tucuman befindet sich das Regierungspalais unter den zerstörten Gebäuden. Aus Honolulu wird telegraphiert: Nach drahtlosen Depeschen aus Hawai, Maui und Hilo setzte dort Donnerstag nacht eine fünf Fuß hohe Fluwelle die Inseln entlang, sie gab sich in der eingeschlossenen Bucht von Manaia durch eine bisher noch nie beobachtete heftige Brandung zu erkennen. Auf der Insel Maui stieg die Fluwelle zwölf Fuß hoch.

Pariser Privatdepeschen aus Santiago zufolge sind daselbst die Schäden nicht so groß, um von einem Ruin der Stadt sprechen zu können. Die städtischen Behörden und privaten Vereinigungen trafen bereits Anstalten, um Valparaiso beizustehen, sobald der Verkehr aufgenommen werden kann. — Die Pariser Ausgabe der Vienna von Buenos Aires erhielt eine Depesche, wonach die Zahl der Opfer in Chile 11,000 beträgt. Der größte Teil hiervon entfällt auf die volkreichen Stadtteile Valparaisos und auf die Dörfer des fruchtbaren Aconcaguas-Tals. Die Zahl der in der Nähe der Stadt Melipine obdachlos Gegerenden beträgt 60,000. Diese Leute erzählen, daß dem Erdbeben unmittelbar ein tropischer Regen voranging, der einige Valparaiso sich nähernde Züge zum Stillstand zwang. Die Zahl der Todesopfer in Santiago war vierzig.

Aus Leipzig wird uns vom 19. d. geschrieben: Das gewaltige Erdbeben, das einen großen Teil Valparaisos das Schicksal San Franciscos bereitet hat, machte sich auch auf der hiesigen Erdbebenstation durch den Seismometer kräftig bemerkbar. Die ersten Wellen erreichten Leipzig am 17. August früh 1 Uhr 22 Min. 45 Sek., am stärksten war das Beben gegen 2 Uhr, Ruhe trat erst kurz vor 5 Uhr wieder ein. Die Größe der wirklichen Bodenbewegungen muß hier in Leipzig auf mehrere Millimeter geschätzt werden. Laut Meldung aus Rinteln wurden am Sonnabend mehrere leichte Erdstöße von Osten nach Westen im oberen Wesergebiet wahrgenommen. Die Instrumente des Observatoriums von Ubidaba verzeichneten, laut Meldung aus Madrid, am 16. d. Mts. von 12 Uhr 56 Minuten nachmittags bis 2 Uhr 30 Minuten nachmittags alle fünf Minuten sich wiederholende Erderschütterungen. Der Seismograph der meteorologischen Zentralstation in Sofia hat ebenfalls das katastrophale Erdbeben registriert. Das Seismogramm ähnele den Seismogramm der Erdbebenkatastrophe von San Francisco.

Die Londoner „Tribune" meldet aus Santiago de Chile: Nach amtlicher Feststellung beträgt die Zahl der durch die Erdbebenkatastrophe getöteten Personen 55, während Hunderte verletzt sind. In allen Stadtteilen sind Schäden entstanden. Der erzbischöfliche Palast, das Palais des Ministeriums des Innern, das Kongreßgebäude, das Stadthaus, die Nationalbibliothek, die Universität und die Militärbaracken haben schweren Schaden erlitten, ebenso zahlreiche Kirchen. Der durch das Erdbeben angerichtete Schaden wird auf 26 Millionen Mark geschätzt. In Santiago de Chile treten immer noch schwache Erdstöße auf. In der Nacht von Sonnabend auf Sonntag wurde eine Erderschütterung von mittlerer Stärke verspürt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Die Tausendjahrfeier von Weilburg.

Weilburg, 20. Aug. Gestern vormittag 9½ Uhr fand ein Festgottesdienst statt, dem Prinz Eitel Friedrich in der früheren herzoglichen Loge beiwohnte. Die Rudervereine der Lahnstädte Ems, Limburg, Gießen und Weilburg veranstalteten eine festliche Auffahrt auf der Lahn. Prinz Eitel Friedrich wohnte dem glänzenden Schauspiel mit lebhaftem Interesse bei. Mittags wurde von der Stadt ein Frühstück gegeben, an dem Prinz Eitel Friedrich sowie die Spitzen der Behörden und städtischen Körperschaften teilnahmen. Prinz Eitel Friedrich brachte einen Toast auf Kaiser Wilhelm und auf die Jubiläumsstadt Weilburg aus. Während des Essens lief ein Glückwunschtelegramm des Kaisers ein, dessen Verlesung lebhaften Jubel begleitete. Sodann wohnte der Prinz der Aufführung des von Hofrat Spielmann-Wiesbaden verfaßten Festspiels „Das Testament von Weilburg" bei. Es folgte ein glänzender historischer Festzug. Um 7¾ Uhr abends trat Prinz Eitel Friedrich die Rückreise an.

Ein geheimnisvoller Kutter.

Malmö, 20. Aug. An der Küste von Malmö ist gestern der Dampfer „Boxe" von einem Kutter angerannt worden, der mit der Mannschaft gesunken ist. Man nimmt in Malmö an, daß sich an Bord des Kutters der flüchtige Führer der Roten Garde Finnlands, Kock befunden habe, der ebenfalls ertrunken sei.

Die macedonischen Unruhen.

Sofia, 20. Aug. Der Ministerrat beschloß sämtliche durch Brand zerstörte Häuser in Anchialo noch vor dem Winter auf Staatskosten wiederaufbauen zu lassen. Das in Philippopel abgehaltene sehr zahlreich besuchte albulgarische Meeting verlief ruhig. Es wurde eine Resolution angenommen, durch welche die bulgarische Regierung aufgefordert wird, die diplomatischen Beziehungen zu Griechenland abzubrechen.

England und die Pforte.

Konstantinopel, 20. Aug. In der letzten Botschafter-Konferenz führte, dem „Tag" zufolge, die Beratung über die neuen Bedingungen Englands für die Einführung der 3prozentigen Zollerhöhung zu einer ziemlich scharfen Diskussion, durch welche der englische Botschafter zu der Ueberzeugung gebracht wurde, daß England in seinen neuen Forderungen von anderen Mächten Unterstützung kaum zu erwarten habe. Wie verlautet, beabsichtigt der englische Botschafter seiner Regierung zum Nachgeben in einigen Punkten zu raten. Bis neue Instruktionen einlaufen, dürfte keine Aenderung in dieser Frage zu erwarten sein.

Präsident Roosevelt.

New York, 20. Aug. Senator Longworth erklärte laut „B. T.", sein Schwiegervater werde keinesfalls 1908 kandidatieren. Sein Entschluß sei unwiderruflich. Roosevelts Freunde glauben, er wolle einen späteren Zeitpunkt abwarten, wo die öffentliche Meinung seine Kandidatur geheiterlich verlangen werde. Inzwischen dürfte er als New Yorker Bundessenator seinem Nachfolger in ähnlicher Weise dienen wie derzeitig Mark Hanna dem Präsidenten Mac Kinley.

Die Pest in Brasilien.

Rio de Janeiro, 20. Aug. In Campos brach die Pest aus. Die Einwohner flüchten.

Breslau, 20. Aug. Der Breslauer Kaiserdeputierte von 1902, Hirsch, hat wegen der Teilnahme beim Krawall am Striegauerplatz jetzt ebenfalls die Anklageschrift erhalten. Die Anklage ist erhoben wegen Berufserklärung und tätlicher Beleidigung Arbeitswilliger, sowie wegen Teilnahme an öffentlichen Zusammenrottungen als Rädelsführer, wofür das Schwurgericht zuständig ist. Der „Volkswacht" zufolge soll Hirsch am kritischen Abend weit entfernt vom Striegauerplatz in einer Kneipe gesessen haben; zu seiner Verteidigung läßt er dreißig Entlastungszeugen laden.

Budapest, 20. Aug. Saatenstandsbericht. Der Saatenstandsbericht des Ackerbauministeriums vom 15. August schätzt das Ergebnis nach erfolgtem Probedrusch bei Weizen auf 51,70 Millionen Meterzentner, gegen 42,87 Millionen Meterzentner im Vorjahre. Bei Roggen auf 13,77 gegen 13,40, bei Gerste 14,52 gegen 13,60, Hafer 12,60 gegen 11,32 Millionen Meterzentner. Die Ertragschätzung bei Mais beträgt 41,10. Bei Kartoffeln 56,57 gegen 23,89, bezw. 45,88 Millionen Meterzentner, bezw. 78—79, Roggen 72—73, Gerste 65—66, Hafer 45—46 Kilogramm pro Hektoliter. Quantitativ überragt das Ergebnis die letzten 25 Jahre.

London, 20. Aug. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph" aus Tokio tritt der Vizegouverneur der Bank von Japan, Takahaschi, eine Reise nach England und Amerika an, um über die Emission einer Regierungsanleihe von 80 Millionen Yen für Operationen in der Mandschurei, und, wenn die Verhältnisse günstig liegen, gleichzeitig über die Erlangung der alten Anleihen durch eine neue zu einem geringeren Zinsfuß zu verhandeln.

Bei Gicht Rheumatismus Ischias Neuralgien nehme man Indoform. (Orthoxybenzoösäure-methylen-) Glänzende Erfolge, auch acetat bei veralteten Fällen! Ein ärztliches Urteil von vielen: Besten Dank für die Indoformtabletten, deren vorzügliche Wirksamkeit ich kennen gelernt habe. Vorrätig in Apotheken in Glasröhrchen zu 75 Pfg. u. Mk. 1.50. Fritz Schulz, Chem. Fabrik, Leipzig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060820024/fragment/page=0002

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Kaufmann Richard Bartram, zuletzt in Halle a. S. wohnhaft, geboren am 25. Januar 1874 in Fallersleben, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchung wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs auf Grund des Haftbefehls des Königl. Amtsgerichts Halle a/S. vom 14. August 1906 verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 2 J Nr. 856/06 sofort Mitteilung zu machen.

Halle a. S., den 18. August 1906.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Beschreibung. Alter: 32 Jahre, Größe: 1 m 76 cm, Statur: schlank, Haare: blond, Stirn: frei, Augenbrauen: blond, Augen: blau, Nase: spitz, Mund: gewöhnlich, Bart: blonder Schnurrbart, Kinn: spitz, Gesicht: länglich, Gesichtsfarbe: gesund, Sprache: deutsch (Hannoverscher Dialekt).
Kleidung: dunkelgrauer Sommerüberzieher mit blauen Flocken, dunkelbrauner karierter Rockanzug, schwarzer steifer Hut, hoher Stiefelgrau.

Bekanntmachung.

Die nördliche Terrasse des Stadtgottesackers ist zur Aufnahme von Erbbegräbnisstellen hergerichtet.
Anträge auf Verleihung von Grabstellen sind schriftlich an uns einzureichen.

Halle a. S., den 9. August 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung des dem hiesigen Hospital St. Cyriaci et Antonii gehörigen, in 12 Parzellen von 2553 bis 4987 qm Größe eingeteilten Ackerplanes 99, östlich der Trotharerstraße — Kartenblatt 4 Nr. 158/87 und 159/87 — auf die 6 Jahre vom 1. Oktober 1906 bis 30. September 1912 ist Termin auf

Freitag den 31. August d. Js. vormittags 11 Uhr

im Bureau für Grundeigentum — Rathausstraße 19, I. Zimmer 61 — anberaumt, zu welchem Reflektanten eingeladen werden.

Die Bedingungen bekannt werden im Termin bekannt gemacht und können auch schon vorher im obenbezeichneten Bureau eingesehen werden, woselbst auch der Plan der zu verpachtenden Ackerparzellen ausliegt.

Halle a. S., den 14. August 1906.

Der Magistrat. Rive.

Bekanntmachung.

Die nach Vorschrift des Ortsstatuts vom 18. Juli 2. August 1893 berichtigte Liste der hiesigen stimmfähigen Bürger liegt vom

1. bis einschließlich 15. September d. Js.

während der Dienststunden im Bureau für Wahlangelegenheiten — Große Märkerstraße 22, 1 Treppe links — zur Einsicht aus.

Während dieser Zeit kann jedes Mitglied der Stadtgemeinde gegen die Richtigkeit der Liste bei uns Einspruch erheben. Derselbe ist schriftlich anzubringen oder im obenbezeichneten Bureau zu Protokoll zu geben.

Halle a. S., den 11. August 1906.

Der Magistrat. Rive.

Bekanntmachung.

Für öffentliche unentgeltliche Schutzpockenimpfungen ist für Halle-Trotha am Montag den 3. September d. Js. nachmittags 4 Uhr im Schulgebäude Petersberstraße 90 nochmals ein Impftermin anberaumt, worauf Eltern und Pflegeeltern, welche von der unentgeltlichen Impfung Gebrauch machen wollen, hierdurch aufmerksam gemacht werden.

Im übrigen wird auf die Bestimmungen der Bekanntmachung vom April d. J. verwiesen.

Halle a. S., den 16. Juni 1906.

Die Polizei-Verwaltung. Der Erste Bürgermeister. Rive.

Bekanntmachung.

1. Zu der Zeit vom 1. bis 15. August 1906 sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben resp. angemeldet worden:

1 silbernes Kettenarmband, 1 schwarzer Ebenholzstock mit silberner Krücke, 1 ovales goldenes Medaillon mit kurzer Kette, Portemonnaies mit Inhalt, 1 schwarzer Ledergürtel mit Stahlschnalle, bares Geld, 1 goldener Klemmer, 1 Garben Hafer, 1 runde Brosche mit Bild und Einfassung, 2 Granatbroschen, 2 Damenringe, 1 Goldstück, 1 Uhr, 1 bunte Reisetasche mit Druckschriften, 1 Hundemaulkorb, 1 goldene Brosche mit Perlen besetzt.

2. In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet:

1 hellbraunes Damenportemonnaie mit 3 Mark Inhalt und Abonnementskarte für zoologischen Garten, 1 goldene Damenuhr ohne Kette, 1 goldTrauring gez. M. S. 16./10. 04. 23./5. 05. 1 goldene Brosche, länglich, mit kleinen Perlen besetzt, ein 20 Mark Geldstück, 1 Portemonnaie mit Abonnementskarte von zoologischen Garten, kaufmännischen Verein und Wittekind, 1 großes wollenes, schwarz und grün kariertes Umhängetuch, 1 brauner Geldbeutel mit 142.20 Mark Inhalt, 1 goldene Brosche mit lila Steinen, 2 Zähne und 4 Blätter, 1 mattgoldene Brosche mit 3 Opalen, 1 kleines graues Taschchen, mit Perlen benäht, 1 goldene Damenuhr mit silberner Kette und schwarz-weiß-rotem Seidenzipfel, 1 ovines Damenportemonnaie mit ca. 30 Mk. Inhalt, 1 Schildkrot-Lederetuischen mit Pinzel u. Portemonnaie mit 2 Mk. Inhalt, 2 Schlüssel und Taschentuch G. H., 1 Paket Papiere (Zigaretten-Anmeldungen), 1 Handkoffer von dunkelbraunem Segeltuch, enthaltend Hochzeitsgeschenke, 1 kleines braunes Lederportemonnaie mit 11 Mark Inhalt, 1 Wandergewerbeschein (Heinrich Wennmacher), 1 Granatbrosche in Goldfassung mit einem M., 1 braunes Lederportemonnaie mit ca. 83—85 Mk. Inhalt und Schlüssel und Marke, 1 schwarzer Regenschirm mit braunem Griff, 1 silbernes Kreuz mit Gravierung 29. 4. 92. und Blumen, 1 goldenes Schwarzerarmband m. blauem Stein und 4 Perlen, 1 goldener Klemmer mit 1 Stück Schmuck, 1 schwarzer Stolakragen, 1 Amethystbrosche, länglich Blatt mit 3 blauen Amethyststeinen, 1 rotbraunes Lederportemonnaie mit ca. 29 Mark Inhalt, 1 Schlüssel, 3 100-Markscheine, 1 braune Lebertasche mit 1 Portemonnaie und 300 Mark Inhalt, 1 goldenes Medaillon in Herzform, 1 goldener Klemmer ohne Kette, 1 goldene Brosche mit Elfenbeinrand.

An die unbekannten Eigentümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerken, daß, wenn eine solche nicht innerhalb der nächsten 12 Monate erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reklamierten Gegenstände nach Maßgabe des § 88 der Ministerial-Dienstanweisung, betreffend die polizeiliche Behandlung der Fundsachen vom 27. Oktober 1899, verfahren werden wird.

Bezüglicher Auskunft wird während der Dienststunden im Polizei-Sekretariat IV, Schmeerstraße 1, II, Zimmer Nr. 11, erteilt.

Halle a/S., den 16. August 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Behufs Vornahme von Pflasterarbeiten wird die Gr. Brauhausstraße zwischen Kleine Brauhausstraße und Leipzigerstraße vom 20. d. Mts. bis auf weiteres für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Halle a. S., den 17. August 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Sonnabend den 1. September nachmittags 3 Uhr soll im hiesigen Gasthause die der Gemeinde Znasch bei Roitzsch gehörige Jagdnutzung, enthaltend 2128 Morgen, vom 1. Juni 1907 bis 31. Mai 1913 unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Znasch, den 16. August 1906.

Der Jagdvorsteher.

Bäckerei, flottgehend, in Raguhn bei Bitterfeld, erbteilungsh. sof. zu verk. d. Carl Bösener, Böhmischestr. 65, Dessau.

Bäckerei in kl. Industriestadt, wo pro Nacht über 20 M Weißwaren, Sonntags doppelt und pro Tag 2 bis 3 mal Brot gebacken wird, für 19,000 M bei 4000 Mk Anzahlung sofort zu verk. durch Carl Bösener, Böhmischestraße 65, Dessau.

Bäckerei-Grundstück!

noch neu, hochfeine, sehr vorteilhafte Lage in Dessau, ist ganz bes. Umstände halber bei ca. 6000 Mk Anzahlung äußerst billig zu verkaufen. Offerten unter K. A. 77 an die Annonc.-Exp. v. Weniger & Co., Dessau, erbeten.

Geschäftsverkauf!

Wegen anderw. Beteiligung ist ein gutgehendes Putz- u. Schnittwarengeschäft in kl. Stadt Thür. verkäuf. Erforderl. 6—8000 Mk. Offerten unt. A. B. 1906 postl. Wiehenfels a. S.

Gut eingeführtes, älteres

Kolonialw.-Geschäft

in größerer Stadt mit bedeutendem Kaffee-Umsatz ist veränd. Familienverhältn. wegen sofort sehr preiswürdig zu verkaufen. Off. 7611 P. an die Exp.

Eine gangbare Fleischerei

in bester Gegend Dessaus ist preiswert zu verkaufen. Otto Thiemicke, Dessau, Karlstraße 34.

Krankheitshalber bin ich gewillt, mein seit zirka 30 Jahren bestehendes

Materialgeschäft

sof. zu verkaufen ev. zu verpachten.
Wilhelm Conrad, Göthen i. Anh.

In Baldis bei Dürrenberg, dicht am Keuschberg grenzend, ist ein

Hausgrundstück

mit Laden-Geschäft krankheitshalber unter sehr günstigen Bedingungen bei geringer Anzahlung zu verkaufen.
Näheres bei Kaufmann M. Kunth in Merseburg.

Die hiesige

Dampf- und Wassermühle,

letzter Kaufpreis ca. 40,000 M, verkaufe ich an zahlungsfähigen Käufer weit unter Preis, bei mäßiger Anzahlung. Reiner Waren-Umsatz ca. 80,000 M. Betriebs-Kapital gering. Außerdem bringt die Lohnmüllerei außerordentlich guten Nutzen, ohne große Unkosten. Übernahme kann sofort erfolgen. Selbstreflektanten wollen sich mit mir in Verbind. setzen.
C. Mennicke, Teutschenthal.

Brauerei-Ausschank

per 1. Oktober cr. an tüchtige Wirtsleute zu verpachten. Offerten unter A. H. 300 postlagernd Nordhausen am Harz.

600,000 Mark

in großen und kleinen Posten sind von 3½% an lange unkündbar auszuleihen. Acceptanten verbeten. Offerten unter Nr. 850 hauptpostlagernd Magdeburg erbeten.

Die Unterschriftszeile 85 Pfg. für Halle 25 Pfg.

Kleine Anzeigen.

Jedes Wort im Text 7 Pfg. für Halle 5 Pfg.

Unterricht.

Einzelunterricht
für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, Korrespondenz, Buchführung, Stenographie u. Maschinenschreiben. Frauz Wehmer, Poststraße 1.

Offene Stellen.

Männliche.

9 junge Kellner, 12 ledige Kutscher, 19 junge Hausdiener, 23 Hausburschen erhalten zu sofort und später nach hier und auswärts gute Stellen durch Willy Kühn, Stellenvermittler, Kl. Ulrichstraße 3. Telephon 2233. Vermittlungsgebühr sehr gering!

Für mein Kolonialwaren, Wein- und Zigarrengeschäft suche per 1. Oktober cr. einen jüngeren Kommis, freundlichen flotten Verkäufer. Offerten unter Uu. 426 an die Expedition.

Aufr., intell., unverh. junger Mann, nicht unter 20 Jahren, der sich als Reisender auf den Bahnsteigen eignet, gesucht. Conrad Hirte, Bahnhofsbuchhandlung.

Suche für mein Kolonialwaren-Engros- u. Detail-Geschäft noch einige bestempfohlene Herren, flotte Verkäufer. Gehalts-Ansprüche bei freier Station, Zeugnis-Abschriften und Bild erbeten. Gustav Pöhlitz, Gera, Reuß.

Ein Unternehmer mit mehreren Leuten wird zur Reinigung und teilweisen Korrektur der ca. 2060 m langen Schleuse in der Flur Adendorf bei Friedeburg a. S. baldigst gesucht. Meldungen und Bedingungen daselbst bei dem Unterzeichneten. O. Endlich, Adendorf bei Friedeburg a. S.

Selbständ. aktur. Schlosser, welcher auch drehen kann, sofort gesucht. Mierisch, Probstheida, Grimmaischestraße 22 c.

Schmiedegesellen gesucht Lindenstraße 49.

Bautischler erhält dauernde Beschäftigung. Franz Meiher, Zimmermeister, Buttstädt i/Th.

Tüchtige Glasergehilfen für Winterarbeit sucht Otto Rothe, Maschinenbetrieb, Schkeuditz. c

Jüngeren Sattlergehilfen, auf Polster- und Geschirrarbeit, sucht auf dauernd Albert Kirchner, Sattler und Tapezierer in Mittelhausen bei Allstedt, S.-W. c

Malergehilfen stellt sofort ein bei dauernder Beschäftigung August Siebecke, Malermeister, Nietleben bei Halle a/Saale.

Kräftigen Bäckergesellen, welcher Lust aufs Land hat, sucht Rb. Bornkamm, Niedersachsen.

Einen Schuhmachergesellen sucht sofort Schuhmann, Schuhmachermeister, Leipa. z

Maschinenarbeiter und Arbeitsburschen gesucht Königstraße 45.

Arbeiter u. Arbeiterinnen gesucht Oekonomie Breitestr. 10.

Zum 1. Oktober wird auf Rittergut Gr.-Kayna bei Frankleben ein Hofverwalter gesucht.

Verheiratete Pferdekuechte, Tagelöhnerfamilien, Dreschfamilien, verheiratete Kuhfütterer, Mann und Frau müssen melken können, viele Mädchen aufs Land erhalten nahe und weit kostenfrei gute Stellen durch Willy Kühn, Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3.

Suche zu sofort oder später tüchtigen verheirateten Pferdekneht bei hohem Lohn und freier Wohnung. Freigut Gorsleben, Halle-Helfstedter Bahn. c

Suche für meine 1400 Morgen große Wirtschaft mit Stärkefabrik zum 1. Sept. tüchtigen, an Tätigkeit gewöhnten jungen Mann als Wirtschaftsleute, Landwirtsohn bevorzugt. H. Eseling, Rittergut Niesdorf bei Burg, Bez. Magdeburg.

Weibliche.

Tüchtige Verkäuferin für baldigst gesucht. Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen (bei nicht freier Station) erbet. Rob. Beffenrodt, Manufakturwaren und Herrengarderobe, Frankenhausen, Kyffh.

Vorzügliche gute Stellen in feinen Privathäusern erhalten hier und auswärts. Jüngere und ältere Landwirtschafterinnen, Schularinnen, Stützen, Köchinnen, Kindergärtnerinnen, Mädchen für Küche und Haus, Jungfern, erste und zweite Stubenmädchen, Hausmädchen, Kinderfräulein für Güter, Frau Marie Bauxlöben, Stellenvermittlerin, Große Steinstraße 80.

Bei vollständigem Familienanschluß und guter Behandlung wird ein einfaches Mädchen zur Unterstützung einer Gastwirtsfrau nach dem Harz gesucht. Offerten unter 7597 A. an die Expedition.

Erfahrene Kindergärtnerin oder Kinderfräulein für zwei Kinder von 3½ und 1½ Jahren zum 1. Oktober gesucht. Ausführl. schriftliche Meldungen erbittet Frau Dr. Pitten, Burgstr. 43, I.

Kindergärtnerin mit guter Schulbildung, die bereits in Stellung war, zu 3 Kindern von 8, 7 und 3½ Jahren tagsüber per 1. Oktober gesucht. Vorstellung bis 4 Uhr nachmittags. Landau, Alte Promenade 6.

Suche zum 1. Oktober eine ältere, evangelische Kindergärtnerin II. Klasse. Frau Gutsbesitzer Reiche, Hedersleben bei Eisleben. z

Mamsell oder Stütze für Rittergut bei Halle gesucht. Dauernde Stellung. Frau Anna Fleckinger, Stellenvermittlerin, Kleine Ulrichstraße 9.

Suche zum 1. Oktober saubere Köchin, welche Hausarbeit übernimmt, und sauberes, gewandtes Hausmädchen, welches plätten und servieren kann. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden. Frau Oberleutnant Mann, Goslar i. H., Eberstraße 14. c

Suche für Septbr., Oktbr.: Köchinnen bei hohem Gehalt, viele Mädchen für Küche und Haus, Jungfer, Stuben- u. Hausmädchen für hier, andere Städte und Rittergüter. Elisabeth Brieger, Stellenvermittlerin, Große Ulrichstraße 35, Ecke Promenade. — Tüchtige Stützen, Kinderfräulein mit guten Zeugn. suchen Stellen.

Zum 1. Oktober ordentliches, anverlässiges Mädchen, am liebsten vom Lande, nicht unter 18 Jahren, bei gutem Lohn gesucht Taubenstraße 20, I.

Ordentliches Mädchen 1. September zu kinderloser Herrschaft gesucht. Neue Leipziger Chaussee 55, 1½ Tr., Artillerie-kaserne schräggegenüber.

1 nicht zu junges Mädchen mit guten Zeugnissen und durchaus anverlässig, für Küche und Hausarbeit zum 1. Oktober gesucht. Zu erfragen Goethestr. 40.

Ein Mädchen für Haus- und Landwirtschaft wird zum 1. Oktober gesucht. F. Polz, Förster, Forsthaus Alexisbad in Alexisbad i/Harz. c

Suche zum 1. Oktober ein einfaches, junges Mädchen für landwirtschaftlichen Haushalt und Erlernung der Milchwirtschaft. Taschengeld wird gewährt. O. Krause, Seehausen bei Frankenhausen a. Kyffh. z

Suche zum 1. Oktober ein Mädchen, das Lust zum Kochen hat und auch Hausarbeit übernimmt. Frau Dr. med. Knippling, Röcheln, Bez. Halle.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Suche für meinen Inspektor, der 5 Jahre beim Fach, 2 Jahre bei mir in Stellung ist, sich während dieser Zeit als recht brauchbar und anstellig in der Landwirtschaft erwiesen hat, so daß ich ihn allen Berufsgenossen empfehlen kann, zum 15. Oktober cr. Stellung in Sachsen. Hönig, Rittergutsbes., Condehnen bei Kuggen, Kr. Königsberg (Ostpr.).

Weibliche.

Geb. kränkliche Dame in Sorgen sucht häusliche Beschäftigung, am liebsten in schriftlichen Arbeiten. Gefäll. Offerten sub B. c. 8310 an Rudolf Mosse, Halle.

Kindergärtnerin I. Klasse sucht Stellung in Halle zum 1. oder 15. Oktober. Offerten unter 7606 K. an die Expedition.

Suche für meine im 18. Jahre stehende Tochter in besserem Privathause ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß Stellung. Offert. unten O. 20 postlagernd Eisleben erbeten.

Vermietungen.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

4 Läden mit, 1 ohne Straßenfront, 2 Verkaufsstände, 4 große und 5 kleine Schaufschränke, 2 50 cm tiefe Schaukästen, Reklametafeln, große und kleine, alles passend für Geschäfte jeder Art, sofort oder später an der Saale-Zeitungs-Passage zu vermieten. Näheres Große Brauhausstraße 17 im Druckerei-Kontor.

2 Läden, a 500 und 600 Mark, 1. Oktober 1906 zu vermieten Gr. Ulrichstraße 32, parterre.

Laden, mit Branntweinkonzession mit oder ohne Wohnung, Seebenerstraße 5, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Fichtestr. 7, parterre links.

Möblierte Wohnungen, Schlafstellen.

Unter dieser Rubrik werden auch einzeilige Anzeigen aufgenommen.

Möbl. Schlfst. z. v. Gr. Märkerstr 18, III

Mietgesuche.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

Laden an guter Lage, welcher sich zum Zigarrengeschäft eignet, gesucht. Offerten unter B. g. 8272 an Rudolf Mosse, Halle.

Möblierte Wohnungen.

Studentin sucht per sofort großes Zimmer ohne Möbel bei sehr ruhigen Leuten ohne Kinder für dauernd. Kein Familienanschluß. Offerten unter 7609 N. an die Exped. Gewerbsmäßige Vermieter ausgeschlossen.

Geldverkehr.

Suche 30,000 Mark erste Hypothek auf mein neuerbautes Wohn- und Geschäftshaus. Taxe 53,500, Feuerkasse 42,750 M. Offerten erbeten unter 7608 M. an die Expedition.

Junge Dame bittet um Darlehn von 80 Mark gegen Rückzahlung. Offert. unter D. 3748 an die Expedition.

Grundstücke.

Wer verkauft mein Grundstück mit flotter Destillation. Offerten unter Vv. 427 an die Expedition.

Schmiede-Verkauf. Verkaufe meine zu Niederrelsstädt bei Schafstädt gelegene Schmiede. Alle Maschinen auch Drehbank vorhanden. Ein Mann, der sich auf Maschinen versteht, findet sehr gute Stellung. Uebernahme bald. Berthold Bornschein, Niederrelsstädt.

„Schützenhaus" in großem Badeorte der Provinz Sachsen ist krankheitshalber sofort oder 1. Oktober zu verkaufen. Bestehend aus 2 Gaststuben, Saal, Konzertgarten, zwei Veranden und Schießstand. Preis 48,000 M. Anzahlung 12,000 bis 15,000 M. Zu erfragen in der Exped. 551

Verkäufe.

Brack, schön und leicht, zu verkaufen Richard Wagnerstraße 57.

Piano-Magazin. Maercker & Co., Saale-Zeitungs-Passage. Reparaturen, Stimmungen, Vermietungen.

Schaufenstergestelle f. Bäcker u. Konditoren Gr. Märkerstr. 23.

2 Nußbaum-Bettstellen mit Matratzen, moderne Ausführung, prachtvolles Plüschsofa, großer Spiegel, Schreibtisch, 2 Bilder, Nähmaschine, Teppich, wenig gebraucht, spottbillig verkauft Geiststraße 21, 1 Treppe.

Elegantes Aquarium, Eiche, mit Tisch für 36 Mark fortzugshalber zu verkaufen. Rauchhaupt, Wolfstraße 22.

Ladenschaufenster aller Art. Möbelglasser Gr. Märkerstr. 23.

Kl. halbverdeckter Wagen, sowie Krankenfahrstuhl mit neuen Gummireifen, billig zu verkaufen. Offerten unter B. b. 8369 an Rudolf Mosse, Halle.

Leichten, guterhaltenen Lederlaufbauer, mehrere gut erhaltene Jagdwagen verkauft billig Bernh. Koch, Schraplau.

Ein Pferd, 7—8 Jahre, Fuchs, von dreien die Wahl, Ostpreuße, sehr preiswert zu verkauf. Mineralwasserfabrik Schraplau. z

Kaufgesuche.

Getragene Herrenkleider, Damen- und Kindergarderobe, Schuhwerk, ganze Nachlasse, Betten, Wäsche, Möbel, Musikwerke und Instrumente, Altertümer und sonstige Werthachen kauft hierorts zu höchsten Preisen Renner, Schlitterhof 1.

Gebrauchten Ponywagen, viersitzig, leicht, Einspänner, kauft Lorenz, Stolberg, Harz, Raiffeisenkeller. Preis angeben. c

Vermischtes.

Einfacher Landwirt, 40 Jahre, Witwer, mit 30 Morg. Feld, sucht ein ehrsames einfaches, älteres Mädchen vom Lande, wenn auch Witwe in gleichem Alter zu heiraten, eventl. mit 1 Kinde nicht ausgeschlossen. Vermögen ist nicht erforderlich, nur gesund. Offerten unter F. 3750 an die Expedition.

Studentin sucht in einer Pension kräftigen Mittagstisch, 60 bis 70 Pfennige, gegen monatliche Zahlung. Angebote unter 7610 O. an die Expedition.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060820024/fragment/page=0003

Bekanntmachung.

Staatlich-städtische Handels- und Gewerbeschule für Mädchen in der Handwerkerschule, Gutjahrstraße.

Der Unterricht des Winterhalbjahres beginnt am 15. Oktober 1906.

I. Abteilung: Praktische Lehrfächer.	Schulgeld halbjährl.	Dauer des Kursus	Std. p. Woche
a) Handarbeitskursus:			
Derselbe umfaßt: Nähen, Flicken, Stopfen, Kunststopfen, Namensticken, Zeichnen von Gewebemustern und Buchstaben.	15 Mk.	6-12 Mon.	3×3.
b) Maschinen- und Wäschenähkursus:			
Derselbe umfaßt: Praktische Uebungen im Maschinennähen, Anwendung der Hilfsapparate, Kenntnis der Maschine und ihrer einzelnen Teile, Bemerkungen über etwa vorkommende Unregelmäßigkeiten und Verhüten derselben. Reinigen und Oelen, Zuschneiden, Nähen und Schnittzeichnen aller Wäschegegenstände, sowie 3 Stunden Zeichnen zu Verzierungsmustern auf Grund des Naturzeichnens.	20 Mk.	6-12 Mon.	12.
c) Schneiderkursus:			
Derselbe lehrt das Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren, sowie das Anfertigen und Garnieren aller vorkommenden Kleidungsstücke und Zeichnen von Kleiderbesätzen, Skizzieren von Kleidern 2c.	20 Mk.	6-12 Mon.	13.
d) Putzkursus:			
Derselbe umfaßt das Anfertigen von Rüschen, Schleifen, Häubchen, Fichus 2c., das Garnieren von Hüten und das Modernisieren.	15 Mk.	6-12 Mon	4.
II. Abteilung: Kunstgewerbliche Fächer.			
a) Kursus für Kunsthandarbeiten:			
Gleich- resp. doppelseitige Techniken, Knüpfen, Klöppeln, Spitzennähen, Reticella, Durchbrucharbeiten, Weißstickerei, Schweizer à jour, Rotstickerei mit Spitzenstichen, Anlegearbeit, Nadelmalerei, Goldstickerei, Applikation, Gobelinwirkerei im Handrahmen und auf dem Webstuhl, Brandmalerei, Holzschnitzerei, Lederarbeiten	15 Mk.	6-12 Mon.	12.
b) Kunstgeschichte, kunstgewerbl. Zeichnen und Malen.	15 Mk.	6-12 Mon.	6—9.
c) Aufzeichnen auf Stoffe, Applikationseinrichtung, Stechen der Unterlagen zur Metallstickerei	10 Mk.	6 Mon	3.
III. Abteilung: Handarbeitslehrerinnen-Seminar.			
Theoretische und praktische Erlernung des methodisch geregelten Handarbeitsunterrichts. Pädagogik, Deutsch, Aufsatz, Rechnen, Zeichnen, Kunstgeschichte, Repetitionen in Geschichte, Geographie, Naturkunde, Geometrie, Uebungen im Unterrichten in der Uebungsschule, Gesundheitslehre.	50 Mk.	12 Mon.	25.
In dieser Abteilung werden nur im Oktober Schülerinnen aufgenommen, die das 18. Jahr zurückgelegt haben und die Kenntnisse der I. Klasse der höheren Mädchenschule nachweisen können.			
IV. Abteilung: Handelsschule.			
Einfache und doppelte Buchführung, Handelslehre, Kontorpraxis, Handelsgeographie, Deutsch, Rechnen, Handelsfranzösisch, Handelsenglisch und Korrespondenz, Stenographie (Gabelsberger), Schön- und Rundschrift, Schreibmaschine, Literatur, Gesundheitslehre.	30 Mk.	12 Mon.	25.
Die Schülerinnen, welche am Maschinenschreiben teilnehmen, haben vierteljährlich 3 Mk. mehr zu bezahlen.			
V. Abteilung: Allgemeinbildende Fächer.			
Deutsch, Literatur, Französisch, Englisch, Rechnen, Gesundheitslehre	15 Mk.	6-12 Mon.	3×2.
IV. Abteilung: Handelsschule.	30 Mk.	6-12 Mon.	24-30.

Das Schulgeld wird vierteljährlich vorausbezahlt. Auf Wunsch können 2—3 Kurse zusammen genommen werden, z. B.: Handarbeit, Maschinennähen, allgemeinbildende Fächer oder Kunsthandarbeit, Schneidern, Putz usw.

Bei der Anmeldung ist das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Gesuche um Schulgelderlaß oder Schulgeldermäßigung für das Winterhalbjahr sind bis zum 1. September an den Schulvorstand zu richten.

Bei der Anmeldung werden 5 Mk. Einschreibegebühren erhoben, die bei der ersten Schulgeldzahlung in Anrechnung gebracht werden, aber verfallen, wenn die Schülerin nicht eintritt.

Anmeldungen werden bis zum 15. Septbr. von der Vorsteherin Frau **Elise Gehrts-Wildhagen** an den Wochentagen von 11—12 Uhr in der Handwerkerschule entgegengenommen.

Spätere Anmeldungen können nur soweit berücksichtigt werden, als in den einzelnen Kursen noch Platz vorhanden ist.

Halle a. S., im August 1906.

Der Schulvorstand der staatlich-städt. Handels- u. Gewerbeschule für Mädchen.
K. Brendel, i. V.

Die Staatlich-Städtische Baugewerkschule zu Halle a/S.

umfaßt 2 Klassen und bildet den Unterbau zu einer Königlich Preußischen vierklassigen Baugewerkschule. Normal-Lehrplan. Nach erfolgreichem Besuche der Oberklasse Berechtigung zum Eintritt in die 2. Klasse einer Königlichen Bauhaustalt ohne besondere Prüfung. Halbjährliches Schulgeld 80 Mk. Beginn des Winterhalbjahres am 15. Oktober; **Meldungen bis spätestens 1. September.** Auskunft erteilt Direktor Brumme, Gutjahrstr. 1.

Halle a. S., den 19. Mai 1906.

Der Magistrat. Brendel.

Die Staatlich-Städtische Maschinenbauschule zu Halle a/S.

umfaßt 2 Klassen und bildet den Unterbau zu einer Königlich Preußischen vierklassigen (niederen) Maschinenbauschule. Nach erfolgreichem Besuche der Oberklasse Berechtigung zum Eintritt in die 2. Klasse einer Königlichen Bauhaustalt ohne besondere Prüfung. Halbjährliches Schulgeld 30 Mk. Beginn des Winterhalbjahres am 15. Oktober. Auskunft erteilt Direktor Brumme, Gutjahrstraße 1.

Halle a. S., den 19. Mai 1906.

Der Magistrat. Brendel

Staatlich-Städtische Handwerkerschule in Halle a. S.

Tagesklassen für **Kunsttischler** und **Möbelzeichner.** Halbjährliches Schulgeld 30 Mk. Beginn des Winterhalbjahres am 15. Oktober. Nähere Auskunft erteilt Direktor Brumme, Gutjahrstraße 1.

Staatlich-Städtische Handwerkerschule in Halle a. S.

Tagesklassen für **Kunsttischler** und **Kunstschlosser.** Halbjährliches Schulgeld 30 Mk. Beginn des Winterhalbjahres am 15. Oktober. Nähere Auskunft erteilt Direktor Brumme, Gutjahrstraße 1.

Ritterguts-Verpachtung.

Die Landwirtschaft des 7 km östlich von Wurzen gelegenen **Rittergutes Hohburg,** mit 149½ ha, davon 147½ ha nutzbare Fläche, ist zur Uebernahme am **1. Juli 1907** neu zu verpachten.

Nähere Auskunft und Zusendung der Pachtbedingungen erfolgt durch **Freiherrlich von Schönberg'sches Rentamt, Thammenhain, Bez. Leipzig.**

Darlehne,

Kautionen bis **20,000 Mk.,** an Private, Beamte und Offiziere diskret 1% über Reichsbk.-Diskont zu vergeben. Off. unter **A. W. 193** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halberstadt.**

Magdeburgerstr. 47, II.
herrschaftl. Wohnung, 1650 Mk., 1. Etage, zu vermieten durch **Oskar Kuche,** Gr. Steinstr. 63. II.

Lindenstraße 13
6 Z., 2 K., Bad u. Zubeh., 1./10. od. später zu vermieten. **Hofmeister.**

Freundl. Wohnung, 4 St., Küche u. Zub., 490 M. per 1./10. zu verm. Wolfmannstr. 13. Zu erfr. Magdeburgerstr. 49, Kont. Haring & Strache.

Grünstr. 31 ist ein

Stall

für 2 Pferde und Remise f. zwei Wagen und Futterboden, event. mit Kutscherstube, zu vermieten. **Julius Becker, Martinsberg 9.**

Hiesige General-Agentur
sucht zum Besuchen ihrer Agenten u. Arbeiten mit denselben einen soliden, fleißigen Herrn in dauernde feste Stellung. Ev. wird auch Nichtfachmann berücksichtigt und erbittet gefl. Off. unter **B. r. 6302** an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.**

Für mein Getreide-, Futter- u. Düngemittelgeschäft branchekund. junger Mann, sicherer Buchhalter, zu baldigem Antritt gesucht. **G. Fuchs, Querfurt.**

WEBER'S Carlsbader

Kaffeegewürz ist seit Jahrzehnten bewährt und anerkannt. Zu haben in Kolonialwaren- und Kaffee-Geschäften, Drogen- und Delikatessen-Handlungen.

Radebeul-Dresden.

Für mein Kaffee-Versandhaus suche ich per sofort oder später **2 tüchtige, gut empfohlene, repräsentable**

Reisende oder Vertreter.

Herren, welche nachweislich bei der Landkundschaft im Reg.-Bezirk Merseburg bestens eingeführt sind, werden bevorzugt. Offerten nebst Zeugnisabschriften unter **U. w. 8306** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Vertrauensstellung als

Geschäftsführer,

Vertreter des Chefs, Buchhalter, Rechnungsführer od. ähnlichen Posten sucht routinierter, erfahrener, vielseit. Kaufmann in einem industriellen oder kaufmännischen Geschäft per bald oder später. Werte Offerten u. **L. c. 8289** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Für unser Getreide-, Futter- und Düngemittelgeschäft suchen wir per 1. Oktober a. c. einen tüchtigen branchekundigen **jungen Mann** mit flotter Handschrift.

Gebr. v. Rauchhaupt, Freyburg a/U.

Holzhandlung

sucht per sof. oder später **jüngeren Kommis** für Kontor u. Lager. Off. mit Gehaltsanspr. u. B. d. 8290 an **Rud. Mosse, Halle.**

Für mein Kolonialwaren-Geschäft suche ich per 1. Oktober einen tüchtigen

jüngeren Verkäufer.

Bernh. Barth, Kleine Ulrichstr. 10.

Kaufmann, welcher 5000—10,000 Mk. Kapital einlegen kann, **als stiller oder tätiger Teilhaber** für gutgehendes Geschäft **gesucht.** Gefl. Off. u. **U. u. 8305** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Tüchtige Häuer und Förderleute

erhalten bei gut. Lohn dauernde Arbeit. **Gewerkschaft „Graf Moltke" bei Stockheim, Bezirk Leipzig.**

Schiffszimmerleute

werden bei gutem Lohn sofort gesucht

Schiffswerft Uebigau
an Dresden-Uebigau.

Herrschaftl. Kutscher,
der servieren kann, auf Rittergut nahe Stadt gesucht. Nur solche mit prima Zeugnissen wollen sich unter Lohnansprüchen melden **Halle, Reichardtstr. 21,** Kontor.

Kräftige Jungen

zum Brikettsetzen, sowie **Tagearbeiter** werden gesucht. Zu melden auf Grube **„Frohe Zukunft"** bei Mötzlich.

Lehrling mit guter Schulbildung für **Kolonialw.-Engros-Geschäft 1. Okt.** gesucht. Selbstgeschr. Bewerbungen und Zeugnisabschr. erbeten unter **B. n. 8308** an **Rudolf Mosse,** Halle S.

Putz-Lernerin

aus a. Familie f. feineres Etagen-Putz-Geschäft ges. Gründl. Ausbild. **Cl. Leißner,** Merseburgerstr. 8. I.

Lehrtochter, 25 Jahre, sucht per 1. Okt. Stellung als **Kinderfräulein** oder Stütze in bürgerlichen Haushalt. Off. u. **G. 3751** an die Exp. d. Ztg.

Durch die

Arbeitsnachweisstelle

des Vereins für Volkswohl für weibliche Arbeiter u. Dienstboten, **Halle a/S., Salzgrafenstraße 2,** finden Stellung zum **1. September und 1. Oktober:**

1 ältere Stütze für alleinstehende Dame, mehrere Köchinnen für herrschaftliche Haushaltungen, ält. Mädchen für Küche und Haus, jüngere Dienstmädchen, Aufwartungen;

suchen Stellung:

18jähriges junges Mädchen als Stütze, Mädchen für Küche und Haus, Frauen als Aufwartungen, Wasch-, Scheuer-, Arbeitsfrauen für Restaurant.

J. selbst. Verlagsbuchhdlr., gr. statt. Erisch., m. ca. 6000 Mk. Eink., sucht, da es ihm an pass. Damenbekanntsch. fehlt, auf d. Wege die Bekanntsch. e. j. Dame b. 25 J. zw. spät. Heirat zu mach., welche s. häusl. u. wirtsch.-ist. u. wahre Herzensbild. verf. u. u. mögl. musik.-ist. Geehrte Damen, welche dem ehrl. Gesuch Vertr. entgegenbringen, belieb. ausführl. mit. A. B. C. 25 Leipzig hauptpostl. zu schreib.

Hübsches Mädchen, alt, als eigen zu vergeben. Offerten **L. 336** postlagernd **Merseburg.**

Beste Haut-Creme u. Seifen-Spezialitäten empf. billigst die Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Welche Maschinen-Fabrik oder auch Verkaufs-Kontor

übernimmt den Vertrieb u. die Fabrikation guter keramischer Maschinen. Einige fertige Maschinen, damit der Verkauf gleich kräftig in die Hand genommen werden kann, sind vorhanden u. Modelle zum sofortigen Eintritt in die Fabrikation stehen zur Verfügung. Es wird eine Firma gesucht, die in der Lage ist, alle keramische Maschinen zu vertreiben und zu fabrizieren. Gefl. Offerten unter **M. 4213** an **L. A. Klepalg, Leipzig** erbeten.

Perfekte Plätterin
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause.
Frl. **Wittenbecher, Spitze 20.**

Sauberes, einsp. Kutschfuhrwerk,

Apfelschimmel, 1,68 groß, eleg. Figur, sehr flott u. ausdauernd — auch Reitpferd — nebst offenem, fast neuem Wagen und Geschirr vom Besitzer für 1200 Mk. ev. sof. zu vert. Reflekt. bitte sich u. **7612 R.** an die Exp. zu wenden.

Linoleum, Wachstuche,

ferner **Tapeten,** zum Teil bis für die Hälfte und ein Viertel des sonstigen Preises.

Tapeten-Versand nach auswärts.

Rathausstraße 15.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:

I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzwinger,
IV. im „Roten Turm"
in der früheren Hauptwache,
V. Vor dem Steintor (Walhalla).

Alle fünf sind **geöffnet von früh 1/6 Uhr an.**

Es wird verabreicht:

Kaffee Kakao Milch Fleischbrühe Selterwasser Limonade	an 5 Pfg.

in IV. auch **Suppe** zu 10 Pfg.

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth,** Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipz. Turmes, Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststraße 68, sowie bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 5, zu haben.

Luhns wäscht am besten

Warenzeichen jeder Art gegen Kasse zu kaufen gesucht. Anträge an **Gebrüder Cohn,** Leipzig, Nikolaistraße 27. I.

Einsp. Park- oder Ponywagen, 3- bis 4sitzig (kein Hinterlader) gesucht. Off. mit Preis u. **E. 3749** an die Exped.

Neuen Sauerkohl,

2 Pfund 15 ₰, offeriert
A. Trautwein, Gr. Ulrichstraße 31.

Klein, reinw. Zwergspudel verkauft in gute Hände. **Merseburg, Annenstraße 19, 1. Etage.**

E. H. 4.
Sei wieder lieb, in Sehnsucht!

Eimachegläser

Literinhalt ca.	1/4	1/2	3/4	1	1½	2
	4	6	8	10	14	18 Pf.

Literinhalt ca.	3	4	5
	28	35	40 Pf.

Eimachegläser

mit Patentverschluss

Literinhalt ca.	1/2	1	1½	2
	28	38	48	55 Pf.

Eimachetöpfe

48 38 28 16 Pf.

Pergamentpapier Meter 8 Pf.

Hamburger Engros-Lager

Leopold Nussbaum,

Halle a. S.

Familien-Nachrichten.

Am Sonnabend den 18. d. Mts. verstarb nach kurzem Krankenlager plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Stereotypeur

Albert Baldeweg

im 53. Lebensjahre.

Halle a/S., den 20. August 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Dienstag den 21. d. Mts. nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes.

Statt besonderer Meldung.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief sanft heute nachmittag 5 Uhr nach schwerem Leiden infolge einer Lungen-Entzündung mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der Kgl. Schichtmeister

Theodor Dantz

aus Schönebeck.

Dies zeigen im tiefsten Schmerze an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schönebeck, Friedrichshütte (O.-S.), Halle, Forsterstr. 10, den 18./8. 06.

Beerdigung in Halle S. Mittwoch den 22. August nachmittags 4 Uhr von d. Kapelle des Nordfriedhofes.

Die Beerdigung der verstorbenen

Frau Luise Ronneburg

geb. Schreiber

findet am Dienstag vorm. 11 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060820024/fragment/page=0004